

"man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar"

(Antoine de Saint-Exupéry.)

Liebe Philosophierende mit Kindern und Interessierte,

wir freuen uns Ihnen unseren neunten Newsletter und den ersten für 2014 zusenden zu können. Mit diesem ersten Newsletter in diesem Jahr wünschen wir Ihnen eine genussvolle Vor-Osterzeit!

In dieser frühlingshaften Ausgabe finden Sie,

- 1.) neue Fortbildungsreihe 2014
- 2.) Rückblick, das erste Viertel-Jahr ist rum
- 3.) Rezension zu "Wie wir Schule machen - Lernen wie es uns gefällt."
- 4.) Agent Res und Fee Pekta - ein Spiel zu mehr Respekt in der eigenen Einrichtung

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Mail an:

b.becker@paidosophos.de

1.) neue Fortbildungen 2014

Auf Anfrage haben wir zwei neue Fortbildungen "Philosophieren mit Kindern" aufgenommen, die wir wie folgt unterscheiden:



1.1 für Einsteiger

entweder 1,5 Tage am Do. 15-18Uhr und Fr. 09-17Uhr

09. - 10.10.2014

oder

3x 0,5 Tage jeweils Di. von 15-18 Uhr

am **07., 14.10. und 04.11.2014**

1.2 für Fortgeschrittene

entweder 1,5 Tage am Do. von 15-18Uhr und Fr. 09-17Uhr

06. - 07.11.2014

oder

3x 0,5 Tage jeweils Di. von 15-18 Uhr

am **11., 18. und 25.11.2014**

2.) Rückblick, das erste Viertel-Jahr ist rum

2.1 Fortbildungen

Im Februar waren wir mit dem Inhalt "Philosophieren als Grundbaustein für Bildung für nachhaltige Entwicklung" veranschaulicht an dem Thema „Ernährung“ auf einem **Studienseminar für Referendare in Wiesbaden**.

Im März gaben wir eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte mit dem Thema "Philosophieren zu Was ist fair und gerecht?" in **Dornstadt**.



2.2 Kinder und Jugendliche

Im **Kinderhaus Sonnenblume** in Arheilgen haben wir in sieben Einheiten mit 12 Kindern zwischen 4 und 6 Jahren philosophiert. Verschiedenste Fragen, wie „Wie entsteht Farbe?“, „Wie wird ein Körper/Mensch gemacht?“, „Wie entstand die erste Kaulquappe?“, „Wie entstehen große Steine?“, „Wie sieht unsere Traumschule aus?“, „Wie ist die Welt entstanden?“, oder „Wie entstehen Außerirdische?“ gingen den Kindern durch den Kopf.



Hannah und ihr eigenes "Ich bin Ich"

Der Kreis Offenbach und darin „**JOBfit-Interaktiv**“ bieten für Jugendliche Orientierungshilfen bei der Berufswahl an. Paidosophos arbeitet mit dem Kreis zusammen und veranstaltet Berufsvorbereitungskurse, u.a. decken wir die Themen "Besondere Wege zu Einstellungstests", "Was sagt uns Knigge heute?", "Meine Rolle in Vorstellungsgesprächen", "Die eigene Bewerbungsmappe", "Rhetorik für Schüler und Schülerinnen" und

"Interkulturelle Kompetenz" ab.

Wir gehen mit den Jugendlichen den Fragen „Wer bin ich?“ und „Wo liegt mein Potential?“ an. Um hier ehrliche, persönliche Antworten zu finden, ist ein hoher Grad an Reflexion nötig, der in unserem Workshop erarbeitet wird und das Besondere an der hier praktizierten Art des Bewerbungstrainings ausmacht. In den folgenden Osterferien intensiviert sich das Angebot.



2.4 WorldWideBlanket

das längste Bettlaken der Welt ist bei der Chrismon Online Umfrage von 104 spannenden und nachhaltigen Projekten auf einem stolzen 20. Platz gekommen. Leider kamen wir nicht in die zweite Wahlphase - wir bedanken uns aber herzlichst bei allen, die uns jeden Tag geklickt haben. Es ist eine große und treue WorldWideBlanket Community entstanden. Wir suchen immer noch engagierte Gruppen, die ihre nachhaltigen Ideen so kreativ wie sie selber sind auf Bettlaken bringen.



Näheres unter
www.anleitung.WorldWideBlanket.de
www.fotos.WorldWideBlanket.de
und kontaktieren könnt ihr uns unter
bettlaken@worldwideblanket.de

Das WorldWideBlanket kommt im Sommer in seine Hochphase.

3.) Rezension zu "Wie wir Schule machen - Lernen wie es uns gefällt."

Alma de Zarate, Jamila Tressel, Lara-Luna Ehrensneider in Zusammenarbeit mit Uli Hauser. "Wie wir Schule machen. Lernen wie es uns gefällt." Albrecht Knaus Verlag, München. 1.Auflage 2014

Das Buch wurde von drei Mädchen im Alter von 13, 14 und 15 niedergeschrieben. Die Mädchen besuchen in Berlin eine Gemeinschaftsschule, die Evangelische Schule Berlin Zentrum (ESBZ). In diesem Buch wird das gängige Schulsystem kritisiert. Die drei Autorinnen gehen selbst gerne zur Schule, weil ihre Schule anders ist. Sie kritisieren den Leistungsdruck der aus der Notenvergabe erfolgt, als auch die Trennung der einzelnen Schulformen. Die Schule, die die Mädchen in Berlin besuchen ist anders strukturiert. Erst ab der neunten Klasse werden Noten vergeben und die Schüler und Schülerinnen (SuS) von siebter bis neunter Klasse haben gemeinsam Unterricht. In dieser Schule bestimmen die SuS ihre eigene Lerngeschwindigkeit, was die Mädchen gutheißen.

Das Buch lässt sich angenehm und einfach lesen, da es in Umgangssprache verfasst wurde. Es befasst sich mit einem allzeit aktuellem Thema. Bildung ist ein Thema, das jeden betrifft und bei dem Kinder und Jugendliche nicht gefragt werden. Das Buch ist ein Appell an das Schulsystem, es fordert Veränderung. Es zeigt Schule und Bildung aus der Sicht der Jugend. Die Autorinnen bringen viele Veränderungsbeispiele anhand ihrer eigenen Schule. Ein spannendes Buch, das nicht nur Lehrer/innen und Schulleiter/innen zwischen die Finger nehmen, nein, auch SuS sollten dies lesen. Somit würden sie einen Blick auf eine andere Struktur des Lernens erhaschen. Die Mädchen sind in ihrem Schreiben durchaus strukturiert. Durch Fragestellung und deren Beantwortung fällt es einem leicht dem Buch zu folgen. Die Aussagen und Thesen, die sie in ihrem Werk vertreten, begründen die Mädchen auch anhand von konkreten Beispielen, was dafür sorgt, dass das Meiste mit ein wenig Phantasie gut bildlich vorstellbar ist.

Wiederum wiederholen sich die jungen Autorinnen an der einen oder anderen Stelle, weswegen der und die LeserIn hin und wieder einen Deja-vu Effekt erhält. Die drei kritisieren zu meinem Bedauern die Struktur der ESBZ in keiner Weise. Die Schule wird durchweg positiv dargestellt. Es ist schwer vorstellbar, dass die Struktur dieser Schule keine negativen Aspekte aufweist. Es ist auch schwer zu begreifen, dass das „normale“ System, das so viele Jahrzehnte angewendet wird nichts Positives hat, das man ansprechen könnte. Es wäre in dem Punkt gut gewesen SuS der verschiedensten Schulformen ein Buch schreiben zu lassen. Im Großen und Ganzen ist das Buch aber jedem zu empfehlen, der sich mit Bildung auseinandersetzt. Und tut das nicht schließlich jeder von uns? *verfasst von A. Schimanke*

4.) Agent Res und Fee Pekta - ein Spiel zu mehr Respekt in der eigenen Einrichtung

Agent Res spürt auf wo Unaufmerksamkeiten herrschen und Fee Pekta möchte eigentlich nur heimlich helfen und uns wohl tun. In unserer Einrichtung (oder unserer Familie) setzen wir uns mit allen Beteiligten zusammen und überlegen uns wie wir Agent Res und Fee Pekta helfen und uns gegenseitig zu etwas heimlich verleiten. Wir sammeln auf gleiche kleine Kärtchen respektvolle Handlungen, die wir in Zukunft in unserer Einrichtung (in unserer Familie) fördern wollen und stecken sie in einen Beutel (dieser kann auch beschriftet werden). Jeden Tag zieht jeder aus diesem Beutel und muss heimlich die darauf stehende respektvolle Handlung ausführen. Ob es "ich schlage mich auf die Seite von jemand, der gerade in einer schwächeren Position ist" oder "ich helfe jemandem, der mich gar nicht um seine Hilfe gebeten hat.". Ob es "ich lobe jemanden über den ich mich heute ganz schön geärgert habe." ist oder "ich setze mich für Schwächere ein." Die Kreativität beim Finden von heimlichen Aufmerksamkeiten ist unbegrenzt. Nicht nur zur Weihnachtszeit darf gewickelt werden, auch die Osterzeit hat einiges zu bieten.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Osterfest!
für den Newsletter von Paidosophos
Birgit Becker, Judith Pfeiffer und Alanja Schimanke